



F. Hoffmann.

Friedrich HOFFMANN.

Unter der geringen Zahl namhafter Vertreter der deutschen Pharmacie in den Vereinigten Staaten gilt Dr. Hoffmann als einer der hervorragendsten und verdienstesten. Die folgenden kurzen Angaben über den Lebensgang desselben sind wesentlich einer biographischen Skizze von Prof. F. A. Flückiger in der Pharmaceutischen Zeitung (1888, N° 62) entnommen.

Gottfried, *Friedrich*, Rafael Hoffmann wurde als der älteste Sohn des nachmaligen Consistorialrathes Franz Hoffmann am 20. Juni 1832 in Wriezen an der Oder geboren. Er erhielt den ersten Unterricht von dem als ausgezeichnetem Theologen und Philologen bekanntem Vater, besuchte dann das Joachimsthal'sche Gymnasium in Berlin bis zur Secunda, erlernte von Ostern 1847 bis dahin 1851 bei dem Apotheker J. F. Holtz in Prenzlau die Pharmacie, conditionirte bei diesem und in Schönebeck (Magdeburg), Erfurt und Suhl und studirte von Ostern 1854 bis dahin 1856 an der Universität Berlin. Wie sich Hoffmann schon während der Lehr- und Gehülfsjahre bei guter Begabung und grossem Fleisse durch wissenschaftliches Streben und Leisten die Werthschätzung und Anerkennung seiner Vorgesetzten und Fachgenossen erworben hatte, so gewann er diese auch durch Fleiss und Tüchtigkeit bei seinen Lehrern an der Universität. Diese waren für Chemie: E. Mitscherlich, Heinrich Rose, R. Schneider; für Botanik: Otto Berg und Alex. Braun; für Pharmacognosie: Otto Berg; für Microscopische Uebungen: Chr. G. Ehrenberg; für Physik und Meteorologie: H. Dove und G. Magnus; für Entomologie: H. Klug; für Physiologie: Johannes Müller, und für vergleichende Geographie: Carl Ritter. Hoffmann bestand die Staatsprüfungen im Sommer 1856 mit dem Prädicate: sehr gut. Bei Vorliebe für botanische und land- und forstwissenschaftliche Fächer begann er sodann deren Studium, promovirte im Jahre 1859 in Jena, kehrte dann aber zur Pharmacie zurück, conditionirte als erster Receptar in der Beyrich'schen Apotheke in Berlin und als Defectar in der Zitelmann'schen in Stettin, war dann ein Jahr Besitzer einer Apotheke in Pommern und ging nach deren Verkauf im Jahre 1862 nach New-York, wo er in einem Rechtsstreite der amerikanischen Anilinfarben-Importeure

gegen das behauptete Monopol französischer Patentinhaber in Lyon als Sachverständiger fungirte. Nach der erfolgreichen Ausführung dieser für den amerikanischen Handel wichtigen Aufgabe etablierte sich Dr. Hoffmann in New-York als analytischer Chemiker und übernahm ausserdem von den ihm mehrfach angebotenen Stellungen die eines Lehrers der chemischen Analyse an dem damals blühenden Bœck'schen technischen Institute für Ingenieure, sowie den chemischen und physikalischen Unterricht in den oberen Klassen der damals bedeutendsten höheren deutschen Unterrichtsanstalt von Gehrke und Dulon in New-York.

Während einer vierjährigen Thätigkeit in der analytischen Praxis und im Lehrfache war Dr. Hoffmann eine gesuchte Autorität auf dem Gebiete der damals emporblühenden Anilinfarben-Technik, sowie der chemischen Industrie, und als populärer Vortragender und Mitarbeiter an einigen der besten deutsch-amerikanischen Wochen- und Monatsblätter. So lud ihn unter anderen der damalige « deutsche Gewerbe-Verein von New-York » während der Winter 1863 und 1864 zu Cycles von Vorträgen ein, in denen er ein grösseres Publikum mit der damals erst wenig bekannten Theerfarben-Industrie bekannt machte. Diese Vorträge wurden in dem « Sonntagsblatt der New-Yorker Staatszeitung » ausführlich und auch in den grösseren englischsprachlichen Zeitungen berichtet.

Das Apothekerfach war damals in New-York noch nicht überfüllt und ein angeseheneres; bei dem Bekanntwerden mit den bedeutendsten deutschen Aerzten und auf deren Anregung kehrte Hoffmann im Jahre 1866 durch den Ankauf einer Apotheke in New-York zur Pharmacie zurück. Diese hat er 16 Jahre mit gutem Erfolge und als vielgesuchter Berather von Aerzten und Publikum geführt, bis ihm die kommerzielle Verflachung des Apothekergewerbes die Lust an demselben verminderte und als seine Wahl als technischer Expert des neu errichteten Gesundheitsamtes für den Staat New-York seiner Neigung für analytische Arbeit ein zusagenderes Arbeitsfeld darbot und dafür seine Zeit erforderte. Er verkaufte daher seine Apotheke im Jahre 1882. Während dieser 16 Jahre rüstiger und angestrebter Berufs- und Geschäftsthätigkeit erfüllte Hoffmann ausserdem die vielseitig an ihn gestellten Aufgaben für analytische, wissenschaftliche und literarische Arbeiten und lieferte vielfach Beiträge für amerikanische Fachschriften, Journale und Zeitungen, sowie gelegentlich auch für die Pharmaceutische Zeitung in Bunzlau. Im Jahre 1869 verfasste er den « Jahresbericht über die Fortschritte der Pharmacie » für die American Pharmaceutical Association », welchem Prof. Procter im American Journal of Pharmacy (vol. 42, p. 184) hohe Anerkennung darbrachte. Im Jahre 1872 verfasste Hoffmann ein Handbuch für die Prüfung der Arzneimittel, durch welches die englischsprachliche Fachliteratur das erste gründliche derartige Werk erhielt. Dieses Buch erschien im Jahre 1877 in zweiter Auflage und im Jahre 1883 in neuer diesmal mit Prof. Dr. F. B. Power gemeinsam bearbeiteter Ausgabe.

Hielt sich Dr. Hoffmann bei reger und angestrebter, vielseitiger Arbeit, theils aus Mangel an Zeit, theils aus Widerwillen gegen jede Ostentation und gegen die in Berufskreisen waltende landläufige Halbbildung, Eifersucht und Umtriebe von der Theilnahme am Vereinswesen und öffentlichen Leben fern, so wurde er, wo es

galt für die Interessen und die Integrität des Berufes einzutreten, mehrmals dafür berufen. Dies zeigt unter anderem sein energisches und erfolgreiches Vorgehen gegen das im Jahre 1871 den Apothekern der Stadt New-York aufgedrungene Pharmaciegesetz, dessen Absurdität er in einem auf Einladung der damals entstandenen « Druggist-Union » gehaltenem öffentlichen und von dieser gedrucktem und verbreitetem Vortrage nachwies und vor der Legislatur in Albany mit völligem Erfolge demonstrierte. Dahin gehört auch sein während der Jahre 1874 bis 1877 geführter Kampf gegen das überhand nehmende Geheimmittelwesen und sein vieljähriges, unentwegtes und furchtloses Entgegentreten gegen die vielen Krebschäden im Arzneiwesen und der gewerblichen Entwicklung und dem Erziehungs- und Vereinswesen der Pharmacie in den Vereinigten Staaten. Hat es ihm dafür auch nicht an Anerkennung der besseren Berufselemente gefehlt, so ist ihm die Erbitterung der Gegner nicht erspart geblieben. Auch für den seit dem Jahre 1880 erfolgten hauptsächlichlichen Uebergang der Pharmacopöe-Bearbeitung in die Hände pharmaceutischer Sachverständiger ging auf der Jahresversammlung des amerikanischen Apothekervereins im Jahre 1877 in Toronto die Initiative von Dr. Hoffmann aus.

Nach seinem Austritt aus der pharmaceutischen Praxis im Jahre 1882 und um mit dem lebenslangen und liebgewonnenen Berufe auch fernerhin in Fühlung zu bleiben und für dessen Hebung und Förderung fortzuwirken, begründete Dr. Hoffmann zu Ende desselben Jahres die von ihm bisher herausgegebene *Pharmaceutische Rundschau*, durch welche er überdem für das zahlreiche deutsche Element in der Pharmacie Amerikas die Pflege und Erhaltung deutschen Wesens und deutscher Bildung zu fördern und einen engeren Zusammenhang mit dem Berufe und der Litteratur des alten Vaterlandes herzustellen und zu festigen suchte. Es war ihm dabei offenbar Herzenssache, zum Abschluss einer arbeits- und ehrenvollen, vieljährigen Berufs- und Geschäftspraxis die reifen Erfahrungen und den intellectuellen Gewinn derselben auf selbst geschaffener Bahn seinem Berufe aus der Zeit und für die Zeit nutzbar zu machen. Er hat es wohl verstanden, sich mit dieser seit 10 Jahren allein geführten und in mustergültiger Weise redigirten Monatsschrift zu einem freien und allgemein geachteten Wirkungskreise zu erheben. Mit dem Einsetze eines vielseitigen und gründlichen Wissens, reicher Erfahrung, einer genauen Kenntniss von Land und Leuten, hat Dr. Hoffmann in trefflicher, durchaus wahrheitsgetreuer Darstellung in den zehn Bänden der *Rundschau* ein überaus reichhaltiges und werthvolles Gesamtbild der Pharmacie Amerikas geschaffen, welches für alle Zeit eine zuverlässige und reiche Quelle für die Geschichte der Pharmacie verbleiben wird. Diese Anerkennung und Geltung werden die fleissige und geistvolle litterarische Thätigkeit des Herausgebers der *Rundschau*, sowie diese Zeitschrift in der Zukunft in noch höherem Maasse finden. Ein wie grosses Arbeitsmaass die zehn Bände derselben involviren, geht allein aus der Thatsache hervor, dass dieselben über 400 grössere und kleinere redactionelle, wissenschaftliche, berufliche, historischhe, biographische und litterarische Arbeiten und Abhandlungen aus der Feder des Herausgebers enthalten.

Durch diese Zeitschrift allein, durch sein in derselben durchweg waltendes,

reines, ideales und reformatorisches Streben, durch die Schönheit und die Gründlichkeit seiner Arbeiten, sowie durch die Sammlung der tüchtigeren Berufskräfte um seine Fahne hat sich Dr. Hoffmann für sich, wie für diese, ein ehrenvolles und unvergängliches Denkmal geschaffen. Hat er, in der Erkenntniss, dass nationale und berufliche Uebel nur nach rechter Diagnose gebessert und gehoben werden können, durch wohlwollende, indessen freimüthige Blossstellung alles Scheinwesens, der Halbbildung, Ueberschätzung und des landläufigen Streberthums, sowie mancher, bei dem nach politischen Maximen waltenden Herrschen der Massen, fest gewurzelter Missstände und Krebschäden im beruflichen Erziehungs- und Vereinswesen, auch den Beifall der Masse und billige Popularität weder gesucht noch sich erworben, so hat sein selbstloses und redliches Streben und Wirken zum wahren Besten des Berufes die Werthschätzung aller Gebildeten gefunden und werden diese in der Folgezeit in noch höherem Maasse zur Anerkennung und Geltung kommen. Diese haben im Laufe der Jahre indessen vielfach Ausdruck gefunden. So haben eine Anzahl von pharmaceutischen Vereinen der Unionsstaaten Dr. Hoffmann zum Ehrenmitgliede erwählt, in dem amerikanischen Naturforscher-Verein (Amer. Association for the advancement of science) gehört er seit vielen Jahren zum engeren Ausschuss der durch wissenschaftliche Verdienste anerkannten Fachgelehrten, und der im Jahre 1890 begründete « Deutsche historische Verein von New-York » ehrte ihn durch die zweimalige Wahl zu seinem ersten Vorsitzenden.

Aus der grossen Reihe der vielseitigen Arbeiten Dr. Hoffmann's in deutscher und englischer Sprache, vor seiner umfassenderen litterarischen Thätigkeit in der *Rundschau*, mögen schliesslich einige der hervorragenderen nachstehend angeführt werden. Dieselben beginnen mit den Jahren 1849 und 1850, in welchen der damalige Apothekerlehrling für analytische Preisarbeiten den ersten und den zweiten Preis des norddeutschen Apothekervereins empfing. Während der Jahre 1851 bis 1855 bethätigte sich Dr. Hoffmann lebhaft an den idealen Bestrebungen des damals bestehenden und tüchtige jüngere Kräfte umfassenden « deutschen Pharmaceuten-Vereins » durch wissenschaftliche und fachliche Vorträge, sowie durch pharmaceutische und botanische Beiträge für die durch Dr. Heinrich Hirzel redigirte Vereinszeitschrift.

- 1849-50. *Untersuchung der Bleiweissarten*. Mit dem ersten Preise für Lehrlinge von dem Norddeutschen Apothekerverein gekrönt. Auszug in HIRZEL's Zeitschrift für Pharmacie. 1852, S. 154 und 1853, S. 187.
- 1850-51. *Reinigung des Weinstein's*. Preisarbeit für Lehrlinge, ebenfalls gekrönt mit dem zweiten Preise. Auszug in HIRZEL's Zeitschr. f. Pharm. 1852, S. 126, 137, 152 und 184.
1853. *Ueber den « Werth pharmaceutischer Vereine »*. Vortrag auf der Versammlung des Deutschen Pharmazeuten-Vereins zu Leipzig, 7. August 1853. HIRZEL's Zeitschrift. 1853, S. 152, und in Zeitschrift des Oesterreichischen Apothekervereins. 1853, S. 174.
- 1854-55. *Geognostische und botanische Wanderungen durch den Thüringer Wald*, in HIRZEL's Zeitschrift. 1855, S. 9, 17, 37, 107, und 1856, S. 9—20.

1857. « *Die Wiese* », ein Bild ihrer Entstehung, ihres Lebens und ihrer Bedeutung. Mecklenburgische Landwirthschaftliche Zeitung. 1857, N° 44 bis N° 55.
1859. « *Signaturen für das Herbarium* », mit besonderer Rücksicht auf die in der Pharmacie, der Land- und Forstwirthschaft und der Technik und Oekonomie benutzen, in Deutschland wachsenden Pflanzen. Mit einem Vorwort von D^r Otto BERG, Prof. der Botanik an der Universität Berlin. Quart. Verlag von R. Grassmann in Stettin. 1859.
Ueber die Ermittlung des Phosphors nach dem MITSCHERLICH'schen Verfahren. Allgem. Mediz.-Central-Zeitung von D^r POSNER, 1859, N° 68; auch WITTSTEIN's Vierteljahresschrift für Pharmacie, Band 9, S. 70, und in KOPP & WILL's Jahresbericht der Chemie. 1859, S. 663.
1863. *A critical review of the history of Aniline and the Aniline Colors*. Published by SACKET & COBB, New York. 1863.
Die Steinkohlen und deren Destillationsprodukte. Vorträge gehalten vor dem Gewerbeverein von New York im Jahre 1862. Sonntagsblatt der N. Y. Staatszeitung. 1863, N° 41, 42, 43, 44, 45, 46.
- 1864-65. *Gemeinnützige Mittheilungen für Haus und Werkstatt*. Wöchentliche Artikel für das N. Y. Belletristische Journal.
1864. « *Die Chemie und das Leben* ». Vortrag, veröffentlicht in Caspar Butz Deutsch-amerikanische Monatshefte. 1864, Oktoberheft und Sonntagsblatt der N. Y. Staatszeitung. 1864, N° 47, 48, 49 und 50.
Arabesken aus der Geschichte der Chemie, in Caspar Butz Deutsch-amerikanische Monatshefte. 1864, S. 310, 412, 525, 545.
1865. *Die Sonne*. Vortrag veröffentlicht in N. Y. Staatszeitung, Sonntagsblatt 1865, N° 22 und 23.
1866. *Luxus und Gewerbe*. Vortrag veröffentlicht in Caspar Butz Deutsch-amerikanische Monatshefte. 1866, S. 259.
1868. *Pharmaceutische Briefe aus Amerika*. Pharmaceutische Zeitung. 1868, S. 431, 437, 495, 579, und 1873, S. 675.
Prof. Christ. Gottl. Ehrenberg's Jubiläum. Proceedings of the Amer. Pharmaceut. Association, 1868, p. 104, und Pharmaceut. Zeitung. 1868, S. 557.
1869. *Annual Report on the Progress of Pharmacy*. 1868-1869. Proceed. of the Amer. Pharmac. Assoc. 1869, p. 123-283.
1870. *Jubiläumsadresse an den Deutschen Apothekerverein*. Proceed Americ. Pharmac. Assoc. 1870, p. 115 and 305, und Pharm. Zeitung 1871, S. 41.
Preparation of Pepsin. Proceed. Amer. Pharmac. Assoc. 1870, p. 74, N. Y. Medical Record, 1871, p. 560.
1871. *Pharmacy in Prussia and the German Empire*. Americ. Journ. Pharm. 1871, p. 337 und 389, und Druggists Circular, 1871, p. 181.
Legal restrictions of Pharmacy. Address before the N. Y. Apothecaries Union, deliv. Aug. 10. 1871. Published by the Union as Pamphlet.
1873. *Manual of Chemical Analysis*, as applied to the Examination of medicinal Chemicals, 1 Vol. 8. p. 393. D. Appleton & C°. N. Y. 1873.

1874. *The application of the microscope in pharmacy and the drug-trade*. A lecture delivered before the N. Y. College of Pharmacy, Febr. 12. 1874. Published in Druggists Circular March 1874. Abgedruckt in London Pharmac. Journ., 1874, p. 781; Archiv der Pharmacie 1874, und Zeitschrift des österreich. Apothekervereins 1874, S. 223, 248, 266.
1874. *Problems and future of Pharmacy in Germany*. Amer. Journal of Pharm. 1874, p. 321, und Pharm. Ztg. 1874, S. 474. Reprinted in Proceed. Amer. Pharmac. Assoc. 1874, p. 26.
- Zeitfragen der Pharmacie in Amerika*. Pharm. Ztg. 1874, S. 400.
- A suggestion to counteract Nostrums*. Chicago «Pharmacist» 1874, p. 321 and 374; und Proceed. American. Public Health Associat. 1874.
1875. *Pharmacie und pharmaceutische Statistik der Verein. Staaten*. Pharm. Ztg. 1875, S. 130, 287 und 408.
1876. *The relations of pharmacists to physicians and nostrums*. Amer. Journal of Pharmacy, 1876, p. 10.
- Pharmaceutische Zustände und Statistik in den Vereinigten Staaten in «Verbreitung des Heilpersonals, der Apotheken und Heilanstalten in Preussen, von Dr. med. Albert GUTTSTADT in Berlin», S. 371, und Pharm. Ztg. 1877, S. 482.*
- Metric Weights and Measures*. Report to Americ. Pharm. Assoc. 1876; Proceedings Am. Pharm. Ass. 1876, p. 423.
- Popular Health Almanac* for 1876.
1877. *Popular Health Almanac* for 1877. } Published by E. STEIGER, New York.
- Gemeinnütziger Gesundheits-Almanach* für 1877. }
1877. *Pharmaceutical Schools*; in KIDDLE & Alex. SCHEM's Cyclopaedia of Education; New-York, 1877.
- The United States Pharmacopoeia*. Address before the Americ. Pharm. Associat. at the meeting in Toronto, 1877. Proceedings Americ. Pharm. Ass. 1877, p. 523.
- Material zur pharmaceutischen Gewerbebefrage*. Pharm. Ztg. 1877, S. 482.
1877. *Manual of Chemical Analysis*, as applied to the Examination of Medicinal Chemicals. 2^d Edition. D. APPLETON & C^o, N. Y. 1877.
1878. *Sketch of Prof. Christ G. Ehrenberg*. Popular Science Monthly, 1878, p. 668.
1879. *Sketch of Prof. Heinrich Wilhelm Dove*, Popular Science Monthly, 1879, p. 261.
1879. *Chemie des Pflanzenwachstums*. Vortrag, veröffentlicht im Sonntagsblatt der N. Y. Staatszeitung. März 1879.
1880. *Sketch of Prof. Friedrich Mohr*. Popular Science Monthly, 1880, p. 403.
1882. *Report on the Examination of «Medicinal Drugs and Chemicals»*. Second Annual Report of the State Board of Health of the State of New York, 1882, p. 287-296.

1883. *Report on the Examination of « Medicinal Drugs and Chemicals »* and on Petroleum, etc., for 1883. Report of the State Board of Health of the State of New York. 1883.
Manual of Chemical Analysis, as applied to the Examination of Medicinal Chemicals. Third Edition. In co-operation with Prof. Dr. Fred. B. Power: 1 vol., 8, p. 624.
1885. *Ueber Percolation und Percolationsapparate*. Pharm. Centralhalle 1885, N° 26 und 27.
1889. *Botanical Gardens*. Popular Science Monthly, 1889, p. 105.
-

